



*Für ein Leben mit
einer fairen Chance*



Liebe FreundInnen, liebe UnterstützerInnen,

der Sommer liegt hinter uns – viel ist passiert in Deutschland, aber vor allem in Ghana. Daher ist es an der Zeit, Ihnen wieder einmal von der jetzigen Situation dort zu berichten. Zudem lesen Sie in diesem Newsletter von der Sommeraktion der Familie Zoudlik – wenn Sie uns auf Facebook folgen oder unsere Website besucht haben, haben Sie sicherlich schon die ausführlichen Berichte gelesen und die vielen Fotos gesehen.

Das letzte Kick for KiKu – Turnier in Berlin ist gerade vergangen, nun steht schon wieder das nächste vor der Tür – dieses findet zum ersten Mal in Bayern statt!

Abschließend möchten wir Ihnen wieder etwas über Ghana und die Lebensweise und Bedingungen dort erzählen – diesmal geht es um Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung und wünschen nun viel Spaß beim Lesen!

Ihr KiKu-Team

Das Leben im Kinderhaus: Sommerferien in Ghana

Genau wie in Deutschland haben sich auch die Kinder im Kinderhaus ganz besonders auf die Sommerferien gefreut. Anders als bei uns mussten aber die älteren Kinder zu Nachmittagskursen auch in den Ferienzeiten in die Schule.

Dies tat aber der allgemein guten Stimmung im Kinderhaus keinen Abbruch – im Gegenteil: Durch das Sommerprojekt der Familie Zoudlik in den ersten beiden Augustwochen konnten die Kinder neben ihren Englischkenntnissen auch zum ersten Mal ihre handwerklichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Mehr darüber kann im Beitrag „Zu Gast bei Freunden“ nachgelesen werden.

Derzeit leben im Kinderhaus 14 Kinder (10 Mädchen und 4 Jungen) im Alter von vier bis 16 Jahren. Leider waren die letzten Wochen im Kinderhaus durch eine recht hohe Fluktuation geprägt – Fluktuation bedeutet, dass neben den Kindern im Kinderhaus, für die KiKu den Betreuungsauftrag vom ghanaischen Staat erhalten hat, auch Kinder bei uns ein Zuhause finden, deren Familienverhältnisse noch nicht abschließend geklärt wurden. So kann es manchmal passieren, dass Kinder nur kurze Zeit im Kinderhaus verbringen, da der Staat eine Familienangehörige ausfindig macht, die sich um das Kind kümmern kann.

Anfang Juli zum Beispiel wurde ein 17-jähriges Mädchen ins Kinderhaus gebracht. Das Mädchen war von daheim verstoßen worden, da es schwanger geworden und daraufhin nach Kumasi

„weggelaufen“ war. Über die Polizei und das Jugendamt kam das Mädchen ins Kinderhaus von KiKu. Da sie seit Beginn ihrer Schwangerschaft noch kein einziges Mal beim Arzt war, haben wir schnell die notwendigen medizinischen Untersuchungen in die Wege geleitet. Bei den Untersuchungen kam leider raus, dass das Mädchen unter Hepatitis B leidet. Zum selben Zeitpunkt entschied das Jugendamt, dass das Mädchen zur Mutter zurückgeschickt werden soll. Durch diese Entscheidung konnte KiKu leider nicht die notwendige Behandlung in die Wege leiten.



Wie man an dem Beispiel sehen kann, ist die Fluktuation für alle Beteiligten nicht immer einfach, aber die Kinder im Kinderhaus lernen so schon von Beginn an Empathie und Offenheit gegenüber anderen in Notsituationen.

Grundsätzlich gilt dabei: KiKu unterstützt den ghanaischen Staat in seinem Anliegen, der Familienzusammenführung Vorrang einzuräumen. Jedes Kind ist besser in einer Familie aufgehoben als in einem Kinderhaus.

Nichtsdestotrotz erscheint die Entscheidung zur Familienzusammenführung seitens des Staates manchmal zu wenig die Umstände zu bedenken, in die das Kind zurückgeschickt wird. Im Falle des 17-jährigen Mädchens ist eine Fortführung der medizinischen Betreuung, die KiKu in die Wege geleitet hat, nicht gewährleistet. KiKu tut dementsprechend sein bestes mit den betroffenen Kindern in Kontakt zu bleiben und die Situation vor Ort zu beobachten.

Zu Gast bei Freunden: Das Sommerprojekt der Familie Zoudlik

Anfang August brachen Marion und Holger Zoudlik im Rahmen eines Sommerprojekts für zwei Wochen nach Ghana auf. Ziel des Projekts war es einerseits mit den Kindern deren Englischkenntnisse zu vertiefen (Marion ist die Direktorin der Grundschule in Feldkirchen-Westerham), und andererseits unter fachkundiger Anleitung individuelle Tischtennisschläger herzustellen (Holger ist Ingenieur).

Wie das Lachen der Kinder und der Zoudliks auf den Bildern beweist waren es für alle Beteiligten unvergessene und bewegte Tage. Und am Ende stand nicht nur eine fertige Tischtennisplatte inklusive Schläger zu Buche, sondern auch viele gemeinsam verbrachte Stunden des Vorlesens und Theater-Spielens.

Wer die unmittelbaren Erlebnisse und Eindrücke von Marion und Holger Zoudlik nachlesen



möchte, kann dies gerne auf unserer Homepage tun:

<https://www.kiku-ev.de/neues-aus-dem-kinderhaus/sommerprojekt-2017/>

KiKu möchte sich an dieser Stelle im Namen der Kinder von ganzem Herzen bei Marion und *Holger Zoudlik* bedanken.

Liebe Marion, lieber Holger, ihr habt den Kindern im Kinderhaus eure Zeit und eure Herzen geschenkt. Wir hoffen, dass die gemeinsam verbrachten Tage auch euch viel Freude bereitet haben. Die Kinder werden den tollen Sommer 2017 mit Sicherheit nie vergessen!



12. Kick for KiKu: zum Sommeranfang in Berlin

Am 1. Juli fand unser 12. Kick for KiKu statt – das zweite Turnier in Berlin. Es war wie immer ein voller Erfolg mit sieben tollen, fairen Mannschaften und zahlreichen anfeuerungsfreudigen Zuschauern. Gewonnen hat die Mannschaft des Deutschen Bundestages.

Wie bereits im vergangenen Jahr fand das Turnier auf dem Platz des 1. FC Lübars statt – an dieser Stelle noch einmal vielen Dank an die tolle Unterstützung. Natürlich möchten wir uns auch noch einmal bei allen Mannschaften, Zuschauern und Helfern bedanken!

Wir freuen uns schon auf das nächste Mal! :) Nun geht's aber erstmal nach Bayern...

Kick for KiKu am 16.12.2017: KiKu goes Bavaria

Am Samstag, den 16.12.2017 ist es soweit: das erste Mal wird unser mittlerweile traditionelles Benefizturnier Kick for KiKu in Bayern - genauer gesagt in der Heimatstadt unserer ersten Vorsitzenden, in Feldkirchen-Westerham - stattfinden. Wie immer möchten wir Spiel und Spaß für den guten Zweck nützen. Die Teilnahmegebühren der Mannschaften kommen zu 100 Pro-



zent als Spenden unserem Vereinszweck zu Gute.

Wenn Sie selbst mit einer Mannschaft teilnehmen oder die Spielerinnen und Spieler unterstützen wollen, dann kommen Sie am 16.12.2017 um 10.00 Uhr ins Kultur- und Sportzentrum (KuS), Karl-Weigl-Platz 1-3, 83620 Feldkirchen-Westerham – denn was gibt es schöneres als mit wenig Einsatz Gutes zu tun.

Wie immer bei unseren Turnieren gilt aber auch in Bayern die Regel: zu jedem Zeitpunkt muss eine SpielerIN auf dem Platz sein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihre Unterstützung. Anmelden können Sie sich per Email an contact@kiku-ev.de.

Das nächste Turnier steht übrigens auch schon fest: Am 20.01.2018 hat Kick for KiKu wieder „Heimspiel“ in Bremen.

Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen: Wie ist die Situation in Ghana?

Inwiefern Gleichberechtigung heutzutage in Ghana existiert und in welchen Bereichen noch Nachholbedarf besteht kann in diesem Beitrag nachgelesen werden.

In Ghana können drei Formen der Heirat unterschieden werden. Neben muslimischen und christlichen Ehen, sind auch traditionelle Hochzeiten unter Brauchtumsrecht zulässig („customary marriages“), die Kinderehen trotz generellem Verbot ermöglichen. Das Heiratsalter ist in Ghana auf 18 Jahre festgelegt, doch schätzen die Vereinten Nationen in einem Report von 2008, dass 8,4% der ghanaischen Mädchen zwischen 15 und 19 Jahren verheiratet worden, geschieden oder bereits verwitwet sind. Insgesamt sind knapp 26% der Frauen zwischen 15-49 Jahren bereits vor ihrem achtzehnten Lebensjahr verheiratet worden.

Offiziell besitzen Männer und Frauen in Ghana beide das Scheidungsrecht. Jedoch hat im Falle einer Scheidung die Frau typischerweise keinen bzw. kaum Anspruch auf Besitz. Zusätzlich erhält der Vater in den meisten Fällen das Sorgerecht für die gemeinsamen Kinder.



Hinsichtlich häuslicher Gewalt gibt es zwar bereits Institutionen (z.B. die „Domestic Violence Victims Support Unit), die sich der Betroffenen annehmen, doch sind die Ressourcen häufig nicht ausreichend, um effektiv Verbrechen zu verfolgen und den schutzsuchenden Frauen zu helfen. Besonders in den ländlichen Gegenden Ghanas mangelt es an Zugriff. Gerichtsverfahren ziehen sich meist über einen sehr langen Zeitraum, sodass den Betroffenen oft im Laufe der Zeit die finanziellen Mittel ausgehen oder das Durchhaltevermögen fehlt, um den Prozess zum Ende zu bringen. Daten von 2011 berichten über 374 Vergewaltigungsfälle, 177 Festnahmen, 93 Strafverfolgungen und gerade einmal 13 Verurteilungen. Zudem wird angenommen, dass eine signifikant hohe Zahl von Vergewaltigungen nicht bekannt ist. 30% der befragten Frauen haben angegeben, bereits in der Ehe gegen ihren Willen Geschlechtsverkehr gehabt zu haben. Dies ist in Ghana nicht kriminalisiert, da gemeinhin die Meinung vorherrscht, Frauen müssten sich dem Willen des Mannes beugen.



Häusliche Gewalt ist demnach für viele Frauen Alltag. Ein ernsthaftes und weitverbreitetes Problem stellt auch sexuelle Belästigung dar. Spezifische Gruppen wie z.B. ältere Frauen, Witwen sowie Frauen, die der Hexerei bezichtigt werden, leben in besonderer Gefahr, psychische und physische Übergriffe zu erleben.

Außerdem sind in Ghana junge Mädchen durch das „Trokosi System“ gefährdet, welches die Mädchen als Wiedergutmachung für von der Familie begangene kriminelle Delikte versklavt. Genaue Zahlen liegen nicht vor, die Schätzungen liegen jedoch zwischen 5000 und 20.000 Mädchen, die von der rituellen Sklaverei betroffen sind.

Abtreibung ist in Ghana nur dann legal, wenn die psychische und physische Verfassung der Schwangeren eine Geburt gefährdet oder die Schwangerschaft auf eine Vergewaltigung bzw. Inzest zurückzuführen ist. Aufgrund der gesellschaftlichen Schmach, die damit einhergeht, befinden sich viele Frauen in einem moralischen Dilemma.

Hinsichtlich des Zugangs zu finanziellen Dienstleistungen wie z.B. der Aufnahme von Krediten oder Darlehen, ist in Ghana eine große Disparität zwischen Frauen und Männern zu erkennen. Dafür erhalten Frauen häufiger Kredite von Familienmitgliedern, NGO's und der Regierung.



Insgesamt gab es in den letzten Jahren Bemühungen um die geschlechtliche Gleichberechtigung, wie z.B. die Einrichtung von Institutionen, die sich für die Rechte von Frauen einsetzen. Es ist allerdings noch ein weiter Weg bis zur tatsächlichen Gleichstellung von Mann und Frau ist. Es mangelt zu sehr am entschlossenen Handeln und der nötigen Effizienz. Auch muss gesell-

schaftlich langfristig ein Umdenken erfolgen, da sonst alle gesteuerten Maßnahmen ins Leere laufen, wenn der Zuspruch für Gleichberechtigung nicht in den Köpfen der breiten Masse der Bevölkerung verankert ist.



Unterstützen Sie uns

Werden Sie Pate oder Fördermitglied, um uns zu unterstützen. Die Anträge sowie mehr Informationen, wie Sie KiKu unterstützen können, finden Sie auf unserer Website www.kiku-ev.de.

Folgen Sie uns zudem auf unserer Facebook-Seite für aktuelle Informationen.

Möglichkeiten, uns online zu unterstützen:



Bei Betterplace handelt es sich um eine Online-Plattform mittels der Sie uns für bestimmte Projekte von KiKu, wie derzeit der Finanzierung von Bäumen, Blumen und Grassamen unterstützen können.



Legen Sie die Suchmaschine benefind.de mit KiKu als gewählte Organisation als Ihre Startseite fest und bei jeder zweiten Suche spendet Benefind 1 Cent an KiKu



Starten Sie Ihren Online-Einkauf über boost-project.com und eine Spende durch den jeweiligen Shop geht direkt an uns!



www.facebook.com/KiKu.ev
Website: www.kiku-ev.de

Amtsregister Bremen VR7530HB
Steuernummer 71-609/13457 vom 03.11.2011